

Aufgabe 1. Setze die unten angegebenen Verben in die Lücken ein! Beachte die Zeitform!

Wir hatten einmal einen guten Chef. Er _____ uns allen sehr gut. Er _____ sehr elegant _____ und _____ immer die neusten Krawatten. Er _____ verheiratet und man _____ ihn nie mit einer Freundin. Er _____ immer früh ins Büro, meistens _____ er schon um acht mit der Arbeit. Zuerst _____ er die Post _____. Er _____ keine Arbeit liegen und _____ alle Termine _____. Abends _____ er als Letzter das Büro. Oft _____ er bis nach neun am Schreibtisch. Als er nach zwei Jahren eine andere Stelle _____ und in eine andere Stadt _____, _____ wir ihn alle sehr.

annehmen, sich anziehen, beginnen, durchlesen, einhalten, gefallen, kommen, lassen, sein, sehen, sitzen, verlassen, vermissen, ziehen, tragen

Aufgabe 2. Bilde Sätze! Beachte dabei die Formen in den Klammern!

1. träumen, leider, immer, die Dinge, von, unerreichbar, er. (Präsens)
2. über, er, seine Misserfolge, klagen, in, niemals, das Leben. (Präteritum)
3. polnisch, seine Ehe, die Schauspielerin, mit, sein, wirklich, glücklich. (Perfekt)
4. die Unordnung, in, sich gewöhnen, die Wohnung, meine Großmutter, an, nicht. (Futur)
5. kein, trinken, Wasser, die Dusche, kalt, nach! (Imperativ)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Aufgabe 3. Schreiben

Ergänzen Sie die Lücken!

Situation am Telefon

Rezeptionist: Goethe-Institut, guten Tag.

Herr Janson: _____. Mein Name ist Peter Janson. Ich würde gerne einen Sprachkurs bei Ihnen machen.

Rezeptionist: _____, ich verbinde Sie mit der Sprachabteilung.

Frau Blum: Stephanie Blum. Guten Tag, _____
_____ ?

Herr Janson: Guten Tag, Mein Name ist Peter Janson. _____ einen Sprachkurs bei Ihnen machen. Aber _____ genau, welches Niveau ich habe.

Frau Blum: _____. Am besten ist, wir vereinbaren einen Termin für einen kleinen Einstufungstest, dann wissen Sie hinterher ganz genau, _____.

Herr Janson: Wie lange dauert der Test?

Frau Blum: _____.

Herr Janson: Und was kostet der Test?

Frau Blum: _____.

Herr Janson: Kann ich morgen bei Ihnen vorbeikommen?

Frau Blum: _____. Hätten Sie um 16.00 Uhr Zeit?

Herr Janson: _____? Um 16.00 Uhr bin ich noch in einer Besprechung.

Frau Blum: 17.00 Uhr ginge auch.

Herr Janson: _____.

Frau Blum: Gut, dann bis morgen, Herr Janson. Auf Wiedersehen.

Aufgabe 4. Leseverstehen

a) Lies den Text und kreuze die richtige Antwort an! Trage die richtigen Antworten in die Tabelle unten ein! Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung!

Ein neues Problem erschreckt die Eltern - der Wunsch ihrer Kinder, in besonders teurer Kleidung herumzulaufen. Was die Clique sagt, tut und trägt- daran orientieren sich die Jugendlichen. Und immer weniger an der Meinung und am Geldbeutel der Eltern. Denn wer nicht die "richtigen" Schuhe, Hemden, Jeans und Uhren trägt, wird zum Außenseiter.

Zu seinem 15. Geburtstag wollte Dominik nichts anderes als ein Paar "New-balance"-Sportschuhe - für fast 250 Euro. Nach einigen elterlichen Protesten bekam er sie auch. Doch vier Wochen später bettelte er schon wieder: "Mama, ich brauche unbedingt einen Pullover von "Naf Naf". Ich bin der Letzte in der Klasse, der noch keinen hat." Das kategorische "Nein!" seiner Mutter beantwortete er mit lautem Protest und wütendem Türeinschmeißen.

Schon mancher Sechzehnjährige beginnt, beim Kleiderkauf auf Etiketten zu schauen. Zwischen dem 13. und 16. Lebensjahr erreicht der Wunsch nach teuren Klamotten seinen Höhepunkt. Mitunter führt er sogar bis zur Kriminalität: In Kaufhäusern und Boutiquen werden Markenartikel gestohlen wie nie, klagen die Geschäftsführer.

Andere Jugendliche bekommen ihre Markenkleidung durch Beraubung von Gleichaltrigen. "Jacken-Abziehen" heißt das. Dabei wird der Jugendliche, der Designer-Kleidung trägt, mit Gewalt gezwungen, seine Sachen auszuziehen und herzugeben.

Nicht alle jungen Leute, die sich mal teure Jeans wünschen, sind deshalb gleich markenhörig. Sich schön zu machen war schon immer und in allen Kulturen etwas Natürliches und in gewisser Weise sogar Lebenswichtiges - es verbessert die Laune. Doch das elementare Bedürfnis ist in unserer Gesellschaft übertrieben worden. Schuld daran sind die schönen, einschmeichelnden Bilder der Werbung. Auch erwachsene, aufgeklärte Menschen lassen sich davon beeinflussen.

Wie sollen sich da Kinder, die gerade erst beginnen, ihre Persönlichkeit zu festigen, gegen die Verführung wehren? Warum sollen sie nicht bei dem Spiel der Erwachsenen mitmachen, bei dem derjenige viel gilt, der viel hat. Auch wenn die eigenen Eltern dieses Spiel nicht mitmachen wollen oder können, ändert das

wenig an der Haltung des Kindes. Denn in dem Alter spielt die Meinung von Mutter und Vater eine immer geringere Rolle, die der gleichaltrigen Freunde eine immer größere.

Wollen die Eltern den teuren Markenartikel nicht kaufen, so bleiben dem Kind ja immer noch andere Möglichkeiten. Sie kosten Zeit und Mühe. Ab 13 Jahren darf ein Kind schon Geld verdienen - z. B. als Balljunge auf dem Tennisplatz oder durch Austragen von Zeitungen. Es kann auch versuchen, das begehrte Kleidungsstück billiger zu kaufen, indem es mit Freunden tauscht, nach Sonderverkäufen sucht, Anzeigen liest, auf Flohmärkten und in Secondhand Boutiquen wühlt.

Kinder ab etwa 10 Jahren können zum Taschengeld noch einen kleinen Betrag für Kleidung zur Verfügung gestellt bekommen und selbst entscheiden, was sie davon kaufen. Wenn das Geld nicht reicht, dann muss vom Taschengeld, vom Selbstverdienten oder vom Sparbuch etwas dazu genommen werden. Wenn Kinder sehen, wie lange sie für ein neues Teil sparen müssen, fragen sie sich meistens selbst, ob es das denn wert ist.

1.

- a) Viele junge Leute wollen nur noch sehr teure Kleidung tragen.
- b) Die meisten Eltern sind dafür, dass ihre Kinder teure Kleidung tragen.
- c) Die Eltern erschrecken, weil ihre Kinder sich nur für die Clique und nicht für den Geldbeutel der Eltern interessieren.

2.

- a) Dominiks Eltern kaufen ihm nur teure Markenkleidung.
- b) Dominik möchte teure Markenkleidung, weil alle Mitschüler in seiner Klasse so etwas tragen.
- c) Die Mutter ist mit Dominiks Wünschen nicht einverstanden und kauft nie teure Markenkleidung.

3.

- a) Viele Jugendliche stehlen Markenartikel, wenn sie kein Geld dafür haben.
- b) Die Geschäftsführer von Kaufhäusern und Boutiquen sagen, dass nie gestohlen wird.
- c) Kinder in jedem Alter achten beim Einkauf auf Marken und Etiketten.

4.

- a) Manche jungen Leute mit Designer-Kleidung berauben andere Jugendliche.
- b) Wer teure Kleidung trägt, muss sie sicher unter Gewalt ausziehen und hergeben.

c) Einige Jugendliche zwingen andere, ihnen ihre Designerkleidung zu geben.

5.

a) Der Wunsch nach Schönheit war schon immer ein natürliches und auch elementares Bedürfnis.

b) Die Werbung beeinflusst vor allem erwachsene, aufgeklärte Menschen.

c) Alle jungen Leute kaufen sich teure Jeans, weil sie schön sein wollen.

6.

a) Alle Leute glauben, dass derjenige viel gilt, der viel hat.

b) Junge Leute lassen sich von ihren Freunden beeinflussen, obwohl die Eltern manchmal eine andere Meinung haben.

c) Die Eltern können die Haltung des Kindes ändern.

7.

a) Junge Leute sollen selbst arbeiten, um sich das Geld für ihre Kleidung zu verdienen.

b) Auf Flohmärkten und in Secondhand Boutiquen kaufen junge Leute ein.

c) Wenn die Eltern die teure Kleidung nicht kaufen, können die Kinder sich selbst das Geld dafür entweder verdienen oder die Kleidung irgendwo billiger kaufen.

8.

a) Kinder ab etwa zehn Jahren sollten Kleidung nur vom Taschengeld, vom Selbstverdienten oder vom Sparbuch bezahlen.

b) Wenn Kinder lange für ein teures Kleidungsstück sparen müssen, glauben sie, dass es viel wert ist.

c) Kinder ab etwa zehn Jahren können eigenes Geld für den Kauf von Kleidung haben.

1	2	3	4	5	6	7	8

b) Gib dem Text einen Titel!
